

Domaine Rossignol-Trapet

Der Jahrgang 2013

Ich bin mir nie sicher, ob Weingüter, welche wir unter Burgunder-Liebhabern als etabliert betrachten, es in der Schweiz auch wirklich sind. So zum Beispiel wie die Domaine [Rossignol-Trapet](#) der Brüder Nicolas und David Rossignol. Wir treffen sie jedes Jahr im Rahmen der Präsentation der neuesten Weine der Gemeinde Gevrey-Chambertin und möchten nun das Weingut kurz vorstellen bzw. dessen Jahrgang 2013 bewerten.



Vinifizierung des Jahrgangs 2013

© [Rossignol-Trapet](#)

Die Domaine

Die Familie Rossignol stammte ursprünglich aus Volnay, wo sie seit dem XVI. Jahrhundert Rebberge besass und Wein kelterte. Die Familie Trapet stammte aus Chambolle-Chambertin, wo sie ebenfalls im Weinbereich tätig war. Sie besass ausserdem bereits im XVIII. Jahrhundert Parzellen in Gevrey-Chambertin. Erst im XIX. Jahrhundert zog die Familie Rossignol nach Gevrey-Chambertin um, woher sie gemäss verschiedenen Quellen stammte.

Im Jahr 1961 heiratete Jacques Rossignol Mado Trapet, Tochter von Louis Trapet, Gründer der gleichnamigen, renommierten Domaine Trapet. Dessen Sohn Jean-Louis Trapet leitet heute dieses Weingut, von welchem die Medien schwärmen. Bis zum Jahr 1990 leiteten Jacques Rossignol und Mado Trapet ihren eigenen Betrieb unter dem Namen Rossignol-Trapet. Nicolas und David Rossignol, ihre zwei Söhne, übernahmen dann die Geschäftsleitung.

Die Domaine verfügt heute über ein breites Portfolio hervorragender Lagen in den Appellationen Gevrey-Chambertin, aber auch Beaune sowie Savigny-Lès-Beaune. Die Schmuckstücke im Portfolio sind eindeutig die drei Grands Crus Chambertin, Latricières-Chambertin und Chapelle-Chambertin, wobei der Gevrey-Chambertin 1er Cru La Petite Chapelle ebenfalls unverzichtbar ist. Insgesamt erstreckt sich das Weingut auf 14ha, 13.3ha für den Pinot Noir und 0.7ha für den Chardonnay.

Seit dem Jahr 2004 werden die Weinberge biodynamisch geführt. Der erste Weinberg, welcher ab 1997 schrittweise umgestellt wurde, war derjenige des Chapelle-Chambertin. Die Demeter-Zertifizierung der Domaine erfolgte mit dem Jahrgang 2008. David und Nicolas Rossignol zeigen sich stets völlig offen, wenn naturschonende bzw. biologische Techniken und Verfahren die Erzeugung immer finessenreicherer und eleganterer Weine ermöglichen. Die Ernte wird immer mit dem gleichen Team durchgeführt, welches die qualitativen Anforderungen beider Brüder kennt. Die Trauben werden dann akribisch sortiert, abgekühlt und langsam vergoren, die letzte Etappe dauert zwei bis drei Wochen lang. Da die Erzeugnisse den Charakter der Climats aufzuweisen haben, wo sich die Rebstöcke befinden, wird jeweils nur so viel Holz wie nötig eingesetzt. Die Ergebnisse müssen kräftig und vollmundig sein, sie müssen aber auch eine hervorragende Harmonie, Raffinement und Ausgewogenheit liefern. Die Weine werden weder geschönt noch filtriert.



David und Nicolas Rossignol

© [Rossignol-Trapet](#)

Kult oder nicht?

Grundsätzlich stellt sich diese Frage nicht. Selbstverständlich wird es keiner bedauern, einzelne Flaschen von Jean Nicolas [Méo](#), der [Domaine de la Romanée-Conti](#), von [Armand Rousseau](#) oder noch [Jérémy Seysse](#), usw. im Keller zu besitzen. Doch, wir zweifeln ernsthaft daran, dass die echten Burgunder-Liebhaber solche Überlegungen in Erwägung ziehen. Wein wird zunächst erworben, um getrunken zu werden und jeder von uns erinnert sich an den Satz von Hubert de Montille im Film Mondovino: „In Bordeaux spricht man über Wein, aber man trinkt ihn nicht. Im Burgund spricht man nicht darüber, aber man trinkt ihn“. .. Die Erzeugnisse der Brüder Rossignol werden produziert, um je nach Appellation, je nach Jahrgang zehn, manchmal 20 Jahre später genossen zu werden. Oder 25 Jahre später wie der Chambertin 2005, über welchen sich ein belgischer Tourist bei David erkundigte, als wir zur gleichen Zeitauf der Domaine waren.



Die Brüder besitzen 2 Parzellen bzw. 1.6ha in der Kultappellation Chambertin

Für die Unverbesserlichen bleiben ein paar harte Fakten, welche der seriöse, deutsche Händler [Pinard de Picard](#) in seinem eigenen Bericht über beide Brüder schreibt:

„ Von der Bibel der französischen Weinkritik, dem „Classement 2014, Revue du Vin de France“ wird der Chambertin (Weltklassenote von 18,5/20 Punkten) gleich hoch bewertet wie Romanée-Contis ‚La Tâche‘ und Rousseaus Grand-Cru-Legende, die ein Vielfaches kosten!

Von FALSTAFF, in der grossen Burgund-Reportage in der Kategorie „best buy“ auf den zweiten Platz gesetzt!

Aus dieser berühmten Appellation kommt DER Senkrechtstarter des letzten Jahrzehnts im Burgund, eine von zwei sympathischen Brüdern, David und Nicolas, geleitete Domaine, deren Spitzenweine bereits in 2005 erstmals von Jancis Robinson ex aequo mit den um ein Vielfaches teureren Prestigegewächsen von Romanée-Conti und den der anderen Superstars des Burgunds bewertet wurden.

Auch Patrick Essa, der in Frankreich einen hervorragenden Ruf als intimer Burgundkenner besitzt, urteilt gleich euphorisch: „Die noch relativ unbekanntem Gebrüder Rossignol-Trapet haben ihre Qualitäten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert. Ihre Pinot Noirs gehören zum höchsten Qualitätsniveau von Gevrey-Chambertin!“

Zusammenfassend teilen wir die Meinung, dass Weine in erster Linie für ihren Charakter, ihre Zusammenstellung zwischen Düften und Textur, Genuss und Format eingelagert werden sollen. In den letzten Monaten haben wir zum Beispiel einen Bericht über einen Winzer geschrieben, deren Weine uns besonders gefallen, wobei sie bestimmt nie zum Kultstatus gelangen werden. [Dominique Gallois](#) wäre bestimmt auch der Erste, den es stören würde. Es gibt Status, welche mehr stören als sie das Leben vereinfachen... Bei der Domaine Rossignol-Trapet geht es genau gleich.



Nicolas Rossignol im November 2014



Die Weine

Die Weine des Jahrgangs 2013 wurden Mitte November 2014 alle ab Fass verkostet.

In der Schweiz sind sie in der Regel an [verschiedenen Adressen](#) erhältlich. In Deutschland sind sie ebenfalls bei [verschiedenen Händlern](#) erhältlich. Zum Zeitpunkt der Verfassung des Berichtes ist der Jahrgang 2013 noch nicht verfügbar.



Bourgogne 2013

Ein gepflegter, frischer und feiner Wein für jeden Tag mit zahlreichen, reintonigen und unmittelbaren Düften roter Beeren und floraler Komponenten. Köstlicher, unkomplizierter Gaumen mit etwas Pepp und subtilen, salzigen Noten. Guter, ausgewogener Abgang. **16.25/20**.

Beaune 1er Cru Les Teurons 2013

Ein Klassiker mit einer zum Zeitpunkt der Verkostung offenen, generösen, fruchtigen Nase. Man hat Mühe zu glauben, dass die Parzelle zu 75% durch den Hagelschauer von Ende Juli 2013 vernichtet wurde. Der Ertrag betrug deshalb nur 12hl/ha. Guter, schlanker, seidiger Gaumen in einem eleganten und feingliedrigen Format. **16.75/20**.

Gevrey-Chambertin Vieilles Vignes 2013

Mittelkomplexes, straffes, geradliniges Bouquet mit einer klaren, mineralischen Grundlage. Daraus entwickeln sich ansprechende Düfte nach herbale und floralen Komponenten sowie viele schwarze Beeren und etwas Erdiges. Lagern und noch ein paar Jahre warten, obwohl das Ganze bereits sehr frisch wirkt. Wiederum mineralischer Gaumen, mit einer präsenten, aber auch sehr gut eingebundenen Säure. Fruchttige Zusammenstellung mit rassigen, kräftigen Tanninen und viel Stoff. Die Kohäsion zwischen Nase und Gaumen erweist sich als besonders erfreulich und der aktuell burschikose Touch hat wohl eher mit dem Ausbau als mit einem Charakterzug dieses Erzeugnisses zu tun. Unbedingt warten. Langer, vielversprechender Abgang. Aber eben, warten ist angesagt. **17+/20**.



Gevrey-Chambertin 1er Cru Clos Prieur 2013

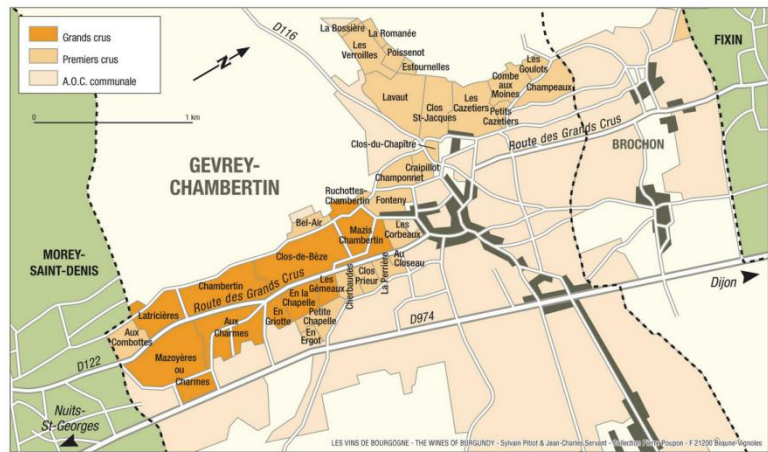
30jährige Rebstöcke. Die mit dem Grand Cru Mazis-Chambertin benachbarte Lage bleibt beim breiten Publikum zu Unrecht verkannt. Edle Stilistik von der ersten Nase bis zum filigranen, lang anhaltenden Abgang. Schöne Röstaromen und frische, saftige Kirschen und weitere rote Beeren im ausgefeilten, raffinierten und nicht zuletzt floralen Bouquet. Die Komplexität dürfte sich in den nächsten Jahren weiter entwickeln, Clos Prieur braucht immer viel Zeit, um die Breite seines Charakters zu offenbaren. Köstlicher, geschmeidiger Gaumen mit einer tollen Fruchtsüsse sowie feinen Aromen nach Pflaumen und roten und schwarzen Beeren, z.B. Erdbeeren. Knackig wird es sein, die Tannine sind kräftig, feingliedrig und übermitteln einen sinnlichen Touch. Strukturiertes, seidiges Stoff. Die Frucht ist perfekt ausgereift. Sehr langer Abgang, welcher dennoch Zeit beansprucht. Kaufen und warten! **17.5+/20**.



Gevrey-Chambertin 1er Cru Petite Chapelle 2013

Als ich begann, mich vor bald 20 Jahren für deutsche Weine zu begeistern, sind mir die Bewertungen von Beat Caduff immer etwas gewagt bzw. mit einer spezifischen Konnotation vorgekommen. Da, bei diesem Petite Chapelle, möchte ich gerne wissen, welche Schauspielerinnen oder weibliche Persönlichkeit mir in den Sinn kommen würde... Denn der Petite Chapelle 2013 erweist sich als unwiderstehlicher, äusserst sinnlicher Gegenstand, von welchem man nie genug im Keller haben wird.

29-jährige Rebstöcke. Die Vergärung erfolgte ohne Pigeage. Sinnlich zurückhaltende Nase, welche die hohe Qualität des Terroirs hervorragend vorführt. Wenn das Holz aktuell eingebunden wird, lassen sich auch besonders reintönige, kühle und komplexe Düfte nach Himbeeren und weiteren roten Beeren erahnen. Die Kühle des Jahrgangs wirkt in der Nase, aber auch im Gaumen grossartig, sie verleiht diesem Erzeugnis eine unwahrscheinliche Sinnlichkeit und Format. Die floralen Noten sind weniger ausgeprägt, da weniger Ganztrauben als bei den anderen Weinen vergoren wurden. Delikater, sehr präziser und doch elegant kräftiger Gaumen mit knackigem Stoff und perfekt gezeichneten Aromen. Die präsent Säure haftet für eine sehr lange Lagerfähigkeit. Aktuell ein anspruchsvoller, unerschütterlicher Wein, welcher in mindestens 15 Jahren enorm viel Genuss in einem intellektuellen Register liefern wird. **18+/20.**



Klicken Sie das [Bild](#) für weitere Informationen über Gevrey-Chambertin an

Latricières-Chambertin, Grand Cru, 2013

60-jährige Rebstöcke. Ausserordentlich reintönige, geradlinige Nase mit vielen frischen, floralen Noten und sehr gut eingebundenem Holz. Sehr komplex. Schwarze Beeren, saftige Kirschen etwas erdige Komponenten gestalten das Aromaspektrum. Aktuell eine tolle Herausforderung, welche durch die Sekundäraromen verstärkt wird. Ein Hauch Leder, ein Hauch Haarwild, gebratenes Fleisch, Röstaromen ergänzen das Bild und brauchen noch lange Jahre, um sich zu besänftigen. Grossartige Komplexität im schlanken, ästhetischen, aber auch athletischen Gaumen. Die Tannine sind sehr reif, die Mineralität bietet ihnen ein sehr gutes Gegengewicht. Rässig, aber eben anspruchsvoll. **18.5/20.**



Das Climat im November 2014

Chapelle-Chambertin, Grand Cru, 2013

Der stolze Nachfolger des Jahrgangs 2012, ohne jedoch dessen entzückende Qualität zu erreichen. Auf dem Niveau beklagt sich trotzdem keiner. Dem Chapelle 2012 hatten wir auch 19.5/20 erteilt. Wir hatten sogar den Wein besser eingestuft als den Chambertin, womit David Rossignol auch einverstanden war. Nicolas Rossignol teilte die Meinung allerdings nicht.

25% En Gémeaux, 75% En la Chapelle. Komplexes, breites, vielschichtiges Bouquet,



Mitte November 2014 wurde der Jahrgang 2013 der Weine der Gemeinde Gevrey-Chambertin der Presse vorgestellt. Wir haben berichtet.

welches sich allerdings noch nicht vollständig liefert. In einem ähnlichen Stil wie La Petite Chapelle. Schwarze und rote Beeren, etwas Kräuter, etwas welke Blumen,... Konzentrierter, samtiger, aber auch straffer Gaumen mit feingliedrigen Tanninen. Harmonische Zusammenstellung, welche viel Anklang bei Hedonisten finden wird. **18.5/20.**

Chambertin, Grand Cru, 2013

Grossartige Komplexität, welche aus roten und schwarzen Beeren, einer tollen Mineralität und nicht weniger beeindruckenden, floralen Komponenten besteht. Grazie und Strenge. Breiter, robuster, vielschichtiger Gaumen mit einer starken, mineralischen Komponente und dichten Tanninen. Ein Versprechen für in 15 Jahren. Sehr langer Abgang. Der Chambertin 2013 übernimmt den Zepter zurück, erweist sich als dem Chapelle überlegen und bekommt dementsprechend **19+/20.**

Zum Abschluss schenkte David Rossignol seinen belgischen Gästen noch einen Gevrey-Chambertin des Jahrgangs 2010 aus, welchen wir selbstverständlich auch verkosten durften.

Gevrey-Chambertin 1er Cru Aux Combottes 2010

Kommunikative, straffe und dichte Nase mit präzisen Noten reifer Pflaumen sowie Unterholz. Eigentlich gibt es mehr Komplexität in diesem Wein, als es die erste Nase denken lässt. Aktuell einfach im Keller vergessen. Wunderschöner, samtiger Gaumen mit viel frischem Stoff, einer wiederum komplexen Aromatik, etwas Lakritze im sehr lang anhaltenden Abgang. Einfach warten. Schöne Aussichten. **17+/20.**

Autor: Jean François Guyard
15. Februar 2015

Lektorat: Andi Spichtig



Das Climat Mitte März 2015

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.